

Einsatz für den Fairen Handel

Claudia Kasten

Der Faire Handel in Hamm ist mit Leben gefüllt. Den Beweis traten am Sonntag bei strömendem Regen sowohl Schüler als auch Erwachsene im Maxipark an. Ein Engagement, das auch von Bürgermeisterin Ulrike Wäsche ausdrücklich gelobt wurde. „Nur wer wirklich und mit vollem Herzen hinter dem Fairen Handel und dem Umweltschutz steht, ist an diesem Tag zum Eine-Welt- und Umwelttag erschienen“, betonte sie in ihrer Begrüßung. Und tatsächlich standen viele Aktive des Fairen Handels dicht gedrängt auf dem Bahnsteig des Maxiparks, während die Marienschüler im Bananenkostüm für den Fairen Handel warben und an einem Stand zum fairen Handel informierten.

Stadt Hamm als Fairtrade Town bestätigt

Nachdem die Stadt Hamm 2012 als 100. Stadt des Fairen Handels ausgezeichnet wurde, stand nun bereits die zweite Titelerneuerung an. Denn anders als bei vielen anderen Titeln, müssen die ausgezeichneten Städte in regelmäßigen Abständen nachweisen, dass sie nach wie vor alle Kriterien als Fairtrade Town erfüllen. Hierzu gehört eine gewisse Zahl an Einzelhändlern, die fair gehandelte Produkte im Sortiment haben, aber auch Gastronomen, die faire Produkte anbieten und Schulen, die den fairen Handel in ihren Schulalltag integrieren. Und besonders letztere haben seit 2012 ihr Engagement verstärkt. So wurde die Friedensschule im Mai 2016 erste Fairtrade School der Stadt, wenige Monate später folgte die Realschule Mark. Die Marienschule, die bereits im Rahmen der Fairen Gemeinde ausgezeichnet wurde, ist nun gemeinsam mit der Waldorfschule auf dem Weg, ebenfalls als Fairtrade School ausgezeichnet zu werden. Sie alle haben den Verkauf von Fairen Produkten im Schulkiosk oder im Fair-o-maten durchgesetzt, führen Veranstaltungen zum



Bürgermeisterin Ulrike Wäsche und FUgE-Vorsitzender Karl A. Faulenbach begrüßten die Gäste.

Thema durch und behandeln den fairen Handel regelmäßig im Unterricht. Ein herausragendes Engagement, wie Karl Faulenbach, Vorsitzender des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUgE), hervorhob. Begleitet von der Bläserklasse der Marienschule, die die Gäste musikalisch begrüßte, überreichte Bürgermeisterin Wäsche in Anwesenheit von zahlreichen Schülern und Lehrern der Marienschule, Friedensschule und

Waldorfschule sowie Mitgliedern der Fairtrade Steuerungsgruppe dem Vorsitzenden der Gruppe Wolfgang Langer die Urkunde zur Titelerneuerung und damit die Bestätigung, dass der faire Handel in Hamm alle Kriterien erfüllt.

Friedensschule als Fairtrade School bestätigt

Ebenfalls ausgezeichnet wurde die Friedensschule, die 2016 erste



Die Bläserklasse der Marienschule sorgte für gute Unterhaltung.

Fairtrade Schule in Hamm geworden war. Trotz des Dauerregens und einer Sonntagsveranstaltung waren zahlreiche Schülerinnen und Schüler als auch Schulleiter Leon Moka und Lehrerin Susanne Melka als Vertreterin der Steuerungsgruppe erschienen. Unter großem Applaus der Anwesenden erhielten sie ihre verdiente Auszeichnung. Zum Abschluss durften sich alle noch mit fairen Schoko-Bananenmuffins der Marienschule und fairem Kaffee ein wenig stärken.



Engagiert für den fairen Handel!

Der EWU-Tag, der ins Wasser fiel

Claudia Kasten

Wie heißt es so schön: Irgendwann ist immer das erste Mal. Auf diese „Premiere“ hätten wir jedoch gerne verzichtet. Erstmals mussten wir den von so vielen Menschen mit großem Engagement vorbereiteten Eine-Welt- und Umwelttag im Maxipark absagen. War an den vorausgegangenen Tagen das Wetter noch deutlich besser als vorhergesagt, regnete es am 23. September wie aus Eimern. Schweren Herzens führten wir lediglich unsere beiden Pressetermine zum Fairen Handel und der Ein-

führung der ReCup-Mehrwegbecher (siehe gesonderte Berichte) durch und verkauften so gut wie möglich die leckeren selbstgebackenen Kuchen und auch der Alevitische Kulturverein verkaufte einige Leckereien, so dass zumindest keine Lebensmittel schlecht wurden.

Unter dem Motto „Müll vermeiden – Ressourcen schonen“ wurden von den rund 30 angemeldeten Organisationen, Gruppen und Schulklassen viele Ideen vorbereitet. So sollte es eine

Mitmach-Ausstellung zur „Reise einer Jeans“ geben, es sollte genäht und gebastelt werden, der Faire Handel, Menschenrechte, Müllvermeidung und klimafreundliche Mobilität waren nur einige der vielen Angebote, die leider nicht umgesetzt werden konnten. Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns bei dieser Veranstaltung unterstützt haben!

